Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 43

Artikel: Führer sein!

Autor: W.G.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537263

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tel recht zweiselhafter Natur, opfert, wie viel er sich aber ersparen könnte, wenn er auf solche "Freudenbringer" verzichten u. diese Summen für Nühlischeres reservieren würde. Auch auf Spaziergängen in der blühenden Natur oder nach Volkssesten werden sich dem ausmerksamen Schulmann neue und naheliegende Anknüpfungspunkte bieten, wo er durch ein auftlärendes Wort, eine zarte Mahnung die unverdordene Jugend vor alkoholischen Schädigungen warnen und sie zum freiwilligen Verzicht aussemuntern kann.

Wenn sich der Lehrer gar die Mühe nimmt, in farbigen Bildern und sprechenden Tabellen sein gesprochenes Wort sestzuhalten und gar die Jugend selber zur Mitarbeit auf diesem Gebiete wirksamer Bolksauftlärung zu erziehen, bann wird er mit Freuden beobachten, wie schnell sein Unterricht, und wäre es sonst das "trockenste" Fach, Leben gewinnt, wie

die jugendlichen Bergen auftauen und einer freundlichen Belehrung auffallend zugänglich werden.

So bleibt der Lehrer auch beständig in Kontatt mit dem wirklichen Leben, er wird diesem die mannigsaltigsten Lehren und Mahnungen ablauschen, die er in kluger und unaufdringlicher Weise schöpferisch weitergeben und in seinen Schülern und nicht zuleht auch im Elterhause selbst zur Auswirkung bringen kann; denn das Kind wird da zum "lebendigen Flugblatt", das viel fruchtbarere Arbeit leistet als der tote Buchstade auf dem geduldigen Papier.

Eine reichhaltige und sehr anregende Literatur wird dem nach Wahrheit forschenden Lehrer gerade auch auf dem Gebiete der Alfoholfrage die will-kommene Auftlärung u. Weiterbildung ermöglichen. Die Leiter und Mitglieder der Abstinentenvereine und die Sekretariate und Zentralstellen werden au alle einschlägigen Anfragen bereitwillig Auskungeben.

Führer sein!

Deine Schüler bliden dich fragend an: Was bist du ihnen? Bist du ein Führer und Leiter aufwärts zum Ziele, wo sie werden sinden Friede und Ruh? Uus wärts bich win de, daß du fannst sein Führer und Leiter, bewährter Streiter. 28c15 ihnen den Weg zu Friede und Ruh! Ein guter Führer sei ihnen bu!

W. G.

Wir nehmen Kenntnis davon!

Durch die freisinnige Presse ging vor einiger Zeit ein Ausschnitt aus einem Aussat, den Redaktor Th. Gut in Stäsa in der freisinnigen "Politischen Rundschau" veröffentlicht hat. Er präzisiert in seinem Artikel "Der Kampf um die Schule" den freisinnigen Standpunkt. Ganz besonders interessiert uns aus den Darlegungen Guts ein Satz, mit dem wir vollständig einig gehen. Er, der es wissen kann und aus seinem Herzen keine Mördergrube macht, schreibt nämlich: "Die Staatsschule bleibt ein Pfeiler des freisinnigen Bestenntnissen

Wir nehmen von dieser Feststellung gebührend Renntnis und werden uns ihrer erinnern, wenn man uns der Parteilichseit zeihen möchte, weil wir für die konsessionelle Schule und Erziehung eintreten. Das Bekenntnis der freisinnigen "Politischen Rundschau" beweist neuerdings, daß es keine "neutrale" Schule geben kann, noch viel weniger eine neutrale Erziehung, und daß daher unsere sog. "neutrale" Staatsschule dem innersten Wesen und Geiste einer vernünftigen Erziehung widerspricht.

Kür nächstes Jahr

Auf Weihnachten geht es! Da ist es selbstverständlich, in der Schule vom Christfindlein zu
plaudern. "Was gehört alles zum heiligen Abend?" Das war die Frage, die ich meinen Schülern vorlegte. Und die Antworten schwirrten nur so umher. Trothdem viel Schönes, Secrliches, Leuchtendes und Glänzendes seinen Schimmer warf; eines vermißte ich: die Weihnachtsfrippe. Ein einziges Kind erwähnt sie kurz, sonst keines. Auf die weitere Frage, wer denn daheim auch eine Krippe hätte, erhob sich ein Fingerlein! In

ber ganzen Gemeinde also nur eine einzige Hausfrippe. Und das wird an vielen Orten so sein!
Ich entschloß mich, hier etwas Wandel zu schaffen!
Was ist denn die Hauptsache am heiligen Abend?
Warum können wir überhaupt Weihnachten seiern?
Das Iesuskindlein bereitet uns diese Freude; es
ist die Hauptsache am heiligen Abend und zu ihm
gehören Maria und Ioses. Das wußten die Kinder! Ist es da nicht schön, unter dem Christbaum
eine Krippe zu haben, einen kleinen Stall mit
Schäschen und Hirten? Doch, doch. Und wenn